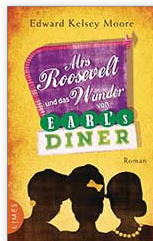


All you can eat.

Manche Bücher sind wie ein gutes Menü: gehaltvoll, gesund, vielseitig – und gerne mal ein bisschen zu viel. Dabei so lecker, dass man jeden Bissen genießt. Genauso ist Edward Kelsey Moores Debutroman.

Seit vier Jahrzehnten sind die resolute Odette, die strenggläubige Clarice und die noch immer bildschöne Barbara Jean Freundinnen. Und genau so lange treffen sie sich, gemeinsam mit ihren Männern, die inzwischen auch befreundet sind, jeden Sonntag in Earl's „All you can eat“. Big Earl kennen sie seit ihrer Jugend, er hat ihnen nicht nur den Spitznamen Supremes gegeben, sondern ihnen mit weisen Ratschlägen, vor allem aber mit hilfreichen Taten immer zur Seite gestanden. Sie haben viel miteinander erlebt, obwohl oder gerade weil sie völlig unterschiedlich sind. Das Jahr, in dem Big Earl stirbt, ist zugleich ein Jahr mit großen Veränderungen – und während die drei abwechselnd von ihrem Leben berichten, wachsen sie uns Lesern immer mehr ans Herz!

Edward Kelsey Moore: „Mrs Roosevelt und das Wunder von Earl's Diner.“, Limes Verlag, € 19,99, eBook € 15,99



Eine kleine Sehschule.



Man kann sich auf verschiedene Weise mit Malerei beschäftigen; Wichtig ist aber immer, dass man sich die Bilder genau ansieht. Und das lehrt dieses Buch auf unterhaltsame Weise: auf jeder linken Hälfte einer Doppelseite gibt es ein Kunstwerk zu sehen und auf der rechten eine veränderte Kopie. Diese Veränderungen gilt es zu entdecken. Manche sind offensichtlich (ein Flugzeug am Himmel eines Spitzwegs, ein Kran bei Breugels Turmbau), die meisten jedoch gut versteckt (die müssen Sie schon selbst finden ...). Auch wenn der Schwerpunkt auf der Malerei des 19. Jahrhunderts liegt und die Auswahl somit nicht repräsentativ ist – es sind doch genug Epochen vertreten um verschiedene Arten der Malerei wahrzunehmen. Die Erläuterungen im Anhang geben außerdem noch einen kurzen Einblick ins Leben des jeweiligen Künstlers und das vorgestellte Kunstwerk. „Echt gefälscht“ ist eine unterhaltsame Sehschule, nicht nur für junge Menschen.

„Echt gefälscht! Finde die Fehler des Kunstfälschers.“ Prestel Verlag, 12,99

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

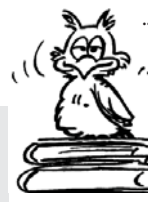
Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

10. Jahrgang - Nr. 110 **04/13**

Wir empfehlen

Das Beste aus 20 Jahren.

Wie soll man denn ein Comic beschreiben? Schwierig. Manchmal allerdings funktioniert das mit dem Kopfkino ganz gut – wenn zum Beispiel ein Ordensbruder neben seinem Auto steht, und der dieses Auto untersuchende Mechaniker die Worte spricht „Wann hatte der die letzte Ölung?“. Auch „Durch den ständig kräftigen Fahrtwind kühle ich die Erdoberfläche nachhaltig ab! Das ist mein Beitrag gegen die Erderwärmung!“ geht ganz gut, den Fahrtwind rund um die große Limousine und den Schnösel am Steuer hat man gleich vor dem inneren Auge. Aber sehen Sie doch einfach selbst!

Wolfgang Sperzel, in Gernsheim geborener Kommunikationsdesigner und Comiczeichner, veröffentlicht seit 20 Jahren jede Woche ein CARtoon in der Zeitschrift AutoBild. Die Besten gibt es jetzt als Buch: mit der Garantie zum lauten Lachen ...

Wolfgang Sperzel: „CARtoons“ Lappan Verlag, € 9,95



Sechzig Begegnungen.



„Ein brauchbarer Germanist ist immer auch ein *matchmaker*. Er bedarf der Geschicklichkeit der alten Heiratsvermittler. Er will nicht sich selbst darstellen, sondern das Zusammenfinden von Leser und Werk ermöglichen, mit Tricks gegebenenfalls, mit Schmeicheleien, faustdicken Lobreden, diskreten Hinweisen auf versteckte Reize, mit schnellem Schimpfen zwischendurch und hartnäckigem Aufdecken des Scharfsinns im Text, des Gedichts als philosophische Tat.“ Peter von Matt im Vorwort zu „Wörterleuchten.“

Normalerweise schreiben wir unsere Texte selbst. Aber: diese drei Sätze treffen so genau auf den Punkt, sie beschreiben so deutlich das Anliegen des Autors, da beugen wir einfach das Haupt und zitieren. Und erfreuen uns in der gewonnenen Zeit lieber an den sechzig wunderbaren, kurzen Deutungen, mit denen von Matt unsere Liebe zu Gedichten wachsen lässt.

Peter von Matt: „Wörterleuchten - Kleine Deutungen deutscher Gedichte“, dtv, € 9,90

Die unbekanntes Seiten von Honest Abe

Seth Grahame-Smith Leben dümpelt ziemlich ereignislos vor sich hin. Bis einer seiner Kunden ihm einen Stapel in Leder gebundene Tagebücher überlässt, mit der dringenden Bitte, daraus einen Roman zu machen. Eigentlich möchte Seth dies ablehnen, doch die Tagebücher ziehen ihn gleich in ihren Bann: es sind die lange verschollen geglaubten Aufzeichnungen von Abraham Lincoln. Und die notierten Erlebnisse sind völlig anders, als die Geschichtsschreibung uns glauben lässt – es sind vor allem seine Taten als Vampirjäger, die ihn auszeichneten. Besonders in der Zeit des Sezessionskrieges ...

Scurril ist es schon, was der Autor uns da präsentiert, und sowohl ziemlich blutrünstig als auch sprachlich ein wenig altmodisch. Trotzdem: wir wurden wirklich gut unterhalten und haben so einiges über die amerikanische Geschichte gelernt.

Seth Grahame-Smith: „Abraham Lincoln – Vampirjäger“, Heyne Verlag, € 9,99, eBook € 8,99



Bilderbuch des Monats



Unendlich viel zu sehen

Bei Karina Schaapman im Arbeitszimmer steht es: ein rund drei Meter hohes und fast zwei Meter breites Spielzeughaus aus mehr als hundert kleinen Schachteln, allesamt wohlbestückt mit tausend wunderschönen Kleinigkeiten. Rund drei Jahre hat Frau Schaapman daran gearbeitet – und nun dürfen wir alle teilhaben an ihrem Kunstwerk. Denn dieses Haus ist die Lebenswelt von Sam und Julia, dem ungleichen und unzertrennlichen Mäusefreundespaar, das die lustigsten Dinge miteinander erlebt. Davon erzählen die 16 kleinen, abenteuerlichen, manchmal auch heimeligen Geschichten. Davon erzählen aber auch die zahlreichen Fotos; eines schöner als das andere machen sie den großen Reiz dieses herrlichen Bilderbuches aus.

Karina Schaapman / Ton Bouwer: „Das Mäusehaus – Sam & Julia“, Ellermann Verlag, € 14,95

Jeden Monat etwas anderes:

Dienstag, 23. April 2013, 9.00 - 12.30 und 14.00 - 18.30 Uhr,

Welttag des Buches - Buchhandlung Bornhofen

Startschuss zum Kilobuchverkauf: Nicht geschnitten, nur am Stück, zu 4,50 € das Kg. Sie können aber auch 380 Gramm oder 4,5 Kilogramm kaufen, oder ... Außerdem frönen wir einer alten spanischen Tradition zum Welttag des Buches – eine kleine, feine Nettigkeit wartet auf jeden Kunden.



Hörbuch des Monats:

Doyles erste Kurzgeschichte.

Nachdem Arthur Conan Doyle zwei wenig beachtete Romane mit Sherlock Holmes und John Watson verfasst hatte, ließ er diesen Romanen eine Kurzgeschichte folgen. „Ein Skandal in Böhmen“, so der deutsche Titel, 1891 veröffentlicht im The Strand Magazin, machte Doyle dann über Nacht berühmt: ein Detektiv, der seine Ergebnisse nicht dem Zufall verdankte, sondern dessen Beobachtungsgabe mit den daraus resultierenden Schlüssen zur Lösung der geschilderten Fälle führte, war etwas bahnbrechend Neues und Hochinteressantes.

Der Hörverlag legt seit 2012 eine Neueinspielung der Kurzgeschichten vor, allesamt neu übersetzt von Gisbert Haefs (dem immer hohes Lob gebührt), eingelesen von Oliver Kalkofe. Wer jetzt allerdings Comedy erwartet, liegt falsch – Kalkofe liest, sehr genau und pointiert, nichts anderes als Doyles Text. Und das ist Hörgenuss genug.

„Die Abenteuer des Sherlock Holmes: Skandal in Böhmen – Die Liga der Rotschöpfe.“, der Hörverlag, € 9,99



Neuerscheinungen:

Sprachlos.

Eigentlich hatte Cally beim Sponsoren-Schweigetag nur mitgemacht, um ihrer Lehrerin zu beweisen, dass sie es schaffen kann, sechs Stunden am Stück still zu sein. Der Blick, mit dem Miss Steadman schnell über Cally hinweg sah, sprach Bände – und es war genau der gleiche Blick, den Callys Vater vor ein paar Tagen hatte, an Mamas erstem Todestag, als sie auf dem Friedhof ihre Mutter sah und ihm aufgeregt davon berichtete. Nach den Schweigestunden hielt Cally dann einfach weiterhin den Mund, über die wichtigen Dinge konnte sie mit ihrem Vater sowieso nicht reden. Dem Nachbarsjungen in der neuen Wohnung ist es vollkommen egal, ob Cally redete oder nicht: Sam ist blind und fast taub. Vielleicht ist er darum genau der Freund, den Cally braucht ...

Es ist ganz schön viel, was uns die Autorin Sarah Lean da präsentiert: eine Familie, die über den Tod der Mutter nicht hinwegkommt und ein schwerkranker Junge, der nur einen ganz kleinen Handlungsspielraum hat. Sie beschreibt deren Leben aber so herzerwärmend, dass man keine Seite missen möchte.

Sarah Lean: „Ein Geschenk aus dem Himmel.“, Thienemann Verlag, € 9,95, eBook € 8,99

